

Von Flensburg nach Paris in elfeinhalb Stunden

Blaue Kisten an acht Bushaltestellen geben seit gestern Auskunft über Fahrpläne und Reiserouten und vermitteln Informationen aus der Stadt. Die nächste Zugverbindung nach Hamburg oder Palermo findet der Computer im Internet und spuckt sogar einen Ausdruck aus. 242 000 Euro hat das Projekt gekostet. Die Stadt sucht noch Werbepartner.

Wo befindet sich das neue Terminal überhaupt? Kein Schild weist auf den Standort hin. Nach kurzem Suchen ist dies Problem gelöst. Dort, zwischen Kiosk und Warteraum. Und wie funktioniert das Gerät? Ganz einfach: Mit dem Finger auf den Bildschirm tippen. Sind die Finger zu dick, steht auch eine Computer-Maus zur Verfügung. Teilweise reagiert das Programm erst nach mehrmaligem Drücken auf den Monitor. Fraglich ist, ob auch Computer-Ungeübte mit dieser Bedienung zurecht kommen. Um eine Fahrtroute zu ermitteln, müssen nur Abfahrts- und Ankunftsort eingetippt werden. Aus einer umfangreichen Liste kann bequem die gewünschte Haltestelle ausgewählt werden. Nun ermittelt das System die Reiserouten in die nähere Umgebung genauso problemlos wie Strecken nach zum Beispiel Palermo oder Paris.

Auf dem Ausdruck, der unten in den Schacht rutscht- aber schwer zu entnehmen ist -, stehen alle Informationen über Fahrtdauer, Umsteigestationen und Verkehrsmittel genauso wie die verschiedenen Abfahrtszeiten. Nur der Fahrpreis fehlt. Paris zum Beispiel ist vom ZOB aus schon in 11 Stunden und 17 Minuten mit Bus und Bahn zu erreichen, mit nur drei Mal umsteigen. Genaue Informationen über die Stationen, An- und Abfahrtsgleise sowie Aufenthaltsdauer bei eventuellem Umsteigen sind detailliert aufgeführt.

Auch bei Fahrten ins Flensburger Umland, zum Beispiel in kleinere Dörfer wie Havetoft, ist das Gerät hilfreich und bietet verschiedene Streckenvorschläge an. Zwischen 27 Minuten und über eineinhalb Stunden dauert die Fahrt nach Havetoft. Dabei muss der Fahrgast bis zu vier mal umsteigen - häufiger als auf der Reise nach Paris.



Die Praktikanten Johanna Oehler und Nils Jochimsen testeten das neue System.

Foto: wiz

